

Siebentes Kapitel.

Hofers Gefangennahme und Anton Wallners Flucht.

Noch einmal also entbrannte der Kampf, noch einmal versuchten es die Tiroler, für ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu streiten. Aber es war ihr Todeskampf. Wohl siegten sie bei Terlan, wohl stürmten sie Meran, vertheidigten die Eingänge zum Pustertal, doch mit jedem Zusammenstoße mit dem besser bewaffneten Feinde lichteteten sich ihre Schaaren auf schreckenerregende Weise, ihre Vertheidigung wurde schwächer und schwächer, und endlich, im Anfang des December, war aller Widerstand besiegt. Ueber das rauchende, ächzende Tirol schritt der Feind mit schonungslosem Fuß dahin, und ohne Erbarmen verfolgte er alle diejenigen, welche es gewagt hatten, sich von neuem wider ihn zu erheben. Eine wüthende Hezjagd begann nun. Jeder, der mit den Waffen in der Hand betroffen, ward erschossen, Jeder, der einen der Verfolgten in seiner Behausung barg, war des Todes schuldig und sein Haus ward in Flammen gesteckt. Auf Habhaftwerdung der in die Berge auf die Gletscher geflüchteten Tiroler Anführer waren Belohnungen ausgesetzt, und zwar auf den Kopf von Andreas Hofer ein Preis von 10,000 Gulden, auf die der übrigen bekanntesten Führer: Joseph Speckbacher, Anton Wallner und Joachim Has-